

Das Kreuz mit dem Drehkreuz

Spatzen pfeifen es vom Dach, dass nicht nur der Einkaufs- und Hotelkomplex in Ramstein saniert werden muss und Millionen mehr kostet als geplant



Trouble at the Gateway

Officials predict Ramstein mall, hotel complex will open later and cost millions more than planned

Konstruktionsprobleme bei dem Einkaufs- und Hotelkomplex in Ramstein wachsen

Offizielle sagen voraus, das Projekt werde später öffnen und mehr kosten als geplant

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES. 09.04.07

(<http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=44974>)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – **Beim Bau des mit 200 Millionen (US-)Dollar veranschlagten Einkaufs- und Hotelkomplexes in Ramstein sind viele Management-Probleme aufgetreten, und Offizielle sagen voraus, dass er erst zwei Jahre später als ursprünglich geplant eröffnet werden kann, und Millionen Dollars mehr als vereinbart kosten wird.**

Das Projekt, das als das größte des Pentagons auf der ganzen Welt gilt, wird wegen vieler Verzögerungen und einer Fülle von Problemen voraussichtlich 20 Prozent teurer als geplant, enthüllten Projekt-Manager der Air Force bei Interviews in der letzten Woche.

Schwere Konstruktionsmängel und Verzögerungen haben die Arbeit in vielen Gebäudeteilen verzögert und viele Neuplanungen notwendig gemacht. Ein Mangel an Koordination zwischen den 36 Vertragsfirmen führte zu Missverständnissen und heftigen Auseinandersetzungen.

Das Dach des Komplexes, der unter dem Namen Kaiserslautern Military Community Center / KMCC läuft, hat Lecks und wird in einigen Teilen abgerissen und erneuert werden müssen, teilte Capt. (Hauptmann) Andrew Sheehan, der KMCC-Projektmanager von der 435th Civil Engineering Squadron (Bau-Staffel) mit.

Der Bankrott der Firma, die das Dach gebaut hat, macht die Sache noch schlimmer, denn sie hat eine Vielzahl von Mängeln hinterlassen, kann aber jetzt nicht mehr zur Reparatur verpflichtet werden.

"Wenn ich einen Bauabschnitt eines Gebäudes nennen soll, der unbedingt in Ordnung sein muss, dann ist es das Fundament," sagte Sheehan. "Wenn ihr mich nach zwei Bauabschnitten fragt, dann sind es das Dach und das Fundament. Das letzte, was passieren durfte, war der Bankrott der Firma, die für das Dach verantwortlich war."

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB, eine Behörde des Landes Rheinland-Pfalz für das Management und die Überwachung von Bauvorhaben, die etwa der Bauingenieurs-Abteilung der US-Armee entspricht, leitet das Projekt.

Die US-Air Force hat ihr eigenes Team von Ingenieuren für dieses Projekt, das mit US-Mitteln und deutschen Geldern finanziert wird.

Die Verzögerung ist eine enttäuschende Nachricht für alle, die es kaum noch erwarten können, den Einkaufs- und Hotelkomplex aufzusuchen, der nach Aussage von militärischen Offiziellen zu den größten und besten des Militärs gehören wird.

Projekt-Manager hoffen, das Hotel werde seine ersten Gäste irgendwann vor Weihnachten begrüßen können. Aber das Einkaufszentrum wird frühestens in einem Jahr – von jetzt an gerechnet – öffnen. Offizielle zögern, sich auf einen bestimmten Monat festzulegen.

Das Gebäude mit einer Grundfläche von 844.000 Quadratfuß (78.492 m²), mit 40 Läden, einer großen Lebensmittelabteilung, einem weitläufigen Freiluft-Erholungs-Center und 350 Hotelzimmern mit Blick auf die Start- und Landebahn des Flugplatzes wurde gebaut, um die Lebensqualität für die Amerikaner zu erhöhen, die in der Region leben. Einige haben

es schon die "Mall of America" (den Kaufpalast Amerikas) des Pentagons genannt.

Als sich deutsche Landespolitiker und Militärkommandeure letzte Woche versammelten, um ein Denkmal einzuweihen, mit dem Ramstein offiziell zum "Gateway to Europe" (Einfallstor nach Europa) erklärt wurde, türmte sich das immer noch nicht fertige Einkaufszentrum mit Hotel bedrohlich hinter ihnen auf.

Der rheinland-pfälzische Finanzminister Ingolf Deubel gab zu, dieses Projekt habe zusammen mit anderen auf dem Flugplatz "die Kapazitäten des Landes bis zum äußersten Limit beansprucht", und der Komplex sei nicht wie geplant abzuwickeln gewesen.

"Manchmal lassen sich Differenzen nicht vermeiden, und das ist unglücklicherweise beim Bau der neuen KMCC Shopping Mall der Fall gewesen," sagte Deubel.

Das Projekt sollte ursprünglich Ende 2005 abgeschlossen sein. Offizielle der Base gaben das schlechte Wetter, das Fehlen eines Generalunternehmers und Vandalismus als Gründe für die Verzögerungen im letzten Jahr an.

Ermittler versuchen noch immer herauszufinden, wer letztes Jahr in das Hotel eingebrochen ist, 240 Zimmer mit Acryl-Farbe beschmiert und einen Schaden von 410.000 Dollar angerichtet hat.

Aber es gab auch noch andere Schwierigkeiten. Fehlerhafte Pläne und das Fehlen eines Generalunternehmers trugen ebenfalls zur Verzögerung bei und riefen auf der Baustelle. Konfusion hervor.

Der LBB hatte die Air Force gedrängt, das Bauvorhaben auf kleinere und mittlere Firmen aus der Region aufzuteilen, um auch ihnen einen Gewinn zu ermöglichen.

Im letzten September feuerte der LBB die deutsche Firma, die engagiert worden war, um die Zusammenarbeit der verschiedenen Unternehmen besser zu koordinieren.

"Die große Anzahl von Unternehmen komplizierte das Zusammenwirken und führte zu Verzögerungen," sagte Fred Waterman, der Chef der Management-Abteilung für die Programme des Kommandos der USAFE.

Die Planer wollten den Bau der Einrichtung beschleunigen und deshalb Pläne jeweils passend zum Baufortschritt liefern. Das funktioniert aber nur, wenn die Planer alle Termine strikt einhalten. Die deutschen Planungsfirmen haben das nicht geschafft.

Das führte dazu, dass Unternehmen nichts zu tun hatten und warten mussten. Wenn die Pläne dann kamen, seien sie oft falsch gewesen, sagte Sheehan. **Die Geschosshöhe stimmte bei verschiedenen Stockwerken nicht, die Kassen im Lebensmittelmarkt waren an der falschen Stelle platziert, und das Fundament des Aufzuges lag einen Meter von der geforderten Position entfernt.**

Um bei der Qualitätssicherung zu helfen und neue Probleme zu vermeiden, hat die Air Force die Anzahl ihrer Vertreter im Planungsteam auf 17 (?) verdoppelt.

Das größte Problem für das Team ist das undichte Dach, das der bankrotte Unternehmer hinterlassen hat.

Das Dach sollte besonders umweltfreundlich werden. Arbeiter brachten Muttererde und Steine auf das 400.000 Quadratfuß (37.200 m²) große Dach auf, damit Gras und Pflanzen wachsen konnten. Das "grüne Dach" hätte das Wasser besser aufnehmen und Energiekosten sparen sollen, aber das beauftragte Unternehmen habe es nicht korrekt installiert, äußerten Sheehan und Waterman.

Deutsche und amerikanische Ingenieure wissen, dass das Dach in schlechtem Zustand ist, aber sie wissen nicht genau, wie schlecht sein Zustand wirklich ist. Sie haben eine Firma beauftragt, zu untersuchen, was getan werden muss. Resultate der Überprüfung werden aber erst nach zwei weiteren Monaten vorliegen. Zur Zeit sieht es nicht gut aus.

Mit Pumpen muss das Wasser abgesaugt werden, das durch die Isolierung gedrungen ist. Undichte Stellen haben Wasserlachen im Innern (des Gebäudes) entstehen lassen und Teile der Inneneinrichtung zerstört.

Projekt-Manager der Air Force haben die Schäden schon im Juli (letzten Jahres) reklamiert, und der LBB hat nach Aussage von Sheehan und Waterman wegen der Angelegenheit zahlreiche Briefe an das Unternehmen geschrieben. Es sei aber nichts passiert. "Wir haben Alarm geschlagen, aber es wurde nicht entsprechend darauf reagiert," sagte Waterman.

Die Verzögerungen haben nicht nur höhere Kosten verursacht und alle Hoffnungen auf Einkäufe in der neuen Mall noch in diesem Jahr zerschlagen. Das Hotel hat auch schon 28 Angestellte für die in diesem Jahr beabsichtigte Eröffnung ausgebildet. Diese Gruppe von Beschäftigten ist bereit, die ersten Gäste aufzunehmen, weiß aber nicht, wo sie unterzubringen wären.

Trotz der Probleme werde das Center ein großartiger Platz zum Verweilen und Einkaufen sein – für Menschen die in der Region leben und die anderen, die nur auf der Base zwischenlanden, meinte Sheehan.

"Unsere Community wartet schon ungeduldig, und ich bin genau so frustriert wie alle anderen, dass es nicht schneller voran geht. Ich arbeite jeden Tag hart, um die Dinge etwas zu beschleunigen," sagte er.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Das Bild und der englische Untertext auf der Titelseite wurden Internetausgaben der STARS AND STRIPES vom 06. und 09.04.07 entnommen.)

Unser Kommentar

In dem RHEINPFALZ-Artikel "US-Einkaufszentrum treibt Baufirmen auf die Barrikaden" vom 20.03.07 haben Vertreter der Landesregierung und des LBB das wahre Ausmaß des Skandals, der sich um den Ausbau der US-Air Base Ramstein langsam aber unaufhaltsam zusammenbraut, noch zu vertuschen versucht. Das KMCC wurde als Meisterstück des LBB mit kleinen Schönheitsfehlern gepriesen. Der LBB ließ sich besonders dafür loben, dass auch Firmen aus der Region an dem Projekt mitbauen durften. Weil die aber so lange auf ihr Geld für bereits erbrachte Leistungen warten müssen, sind sie immer weniger erfreut, und zumindest eine Firma ist ja auch schon in Konkurs gegangen. Der angebliche Geldsegen für das regionale Baugewerbe war ohnehin nur eine eher propagandistische Maßnahme, um den wachsenden Widerstand der Westpfälzer gegen den Ausbau der US-Air Base Ramstein mit den immer wieder gern benutzten aber letztlich unzutreffenden Argumenten "US-Wirtschaftsfaktor und Arbeitsplätze" zu kontern.

Am 09.04.07 lässt nun die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES – zumindest was das KMCC angeht – die Katze aus dem Sack. Mit tatkräftiger, aber tunlichst verschwiegener Unterstützung unfähiger oder belohnter US-Planer hat der LBB dieses und – was die Spatzen inzwischen von allen Dächern pfeifen – andere Projekte voll an die Wand gefahren. Wie aus dem Artikel zu entnehmen ist, kann das undichte KMCC-Dach das Wasser nicht halten und lässt bei heftigem Regen Wasserfälle ins Innere des Gebäudes plätschern. Aber die dadurch hervorgerufenen Überschwemmungen sind sicher nicht der einzige Grund dafür, dass der Gebäudekomplex derzeit nicht betreten werden darf.

In den Ausbauten auf der US-Air Base Ramstein liegen vermutlich noch ganz andere Hunde begraben. Immer wieder gibt es Gerede darüber, dass auch bei den Terminals für Passagiere und Fracht Probleme verschiedenster Art aufgetreten sein sollen. Weil der

Frachtverkehr inzwischen vor dem neuen, hochmodernen, zu Beginn vollautomatisch arbeitenden Fracht-Terminal wieder über große Zelte in "Handarbeit" abgewickelt wird – was mit einem Fernglas vom Landstuhler Bismarck-Turm aus zu beobachten ist – scheint sich das Gerücht zu bestätigen, dass dieses erst im letzten Jahr fertiggestellte Gebäude schon jetzt einzustürzen droht. Auch die neue Südbahn und die im Ausbau befindliche Nordbahn sollen nach und nach im Landstuhler Bruch und anderen Sümpfen versinken. Wegen aufgehaltener Hände müssen schon diverse Köpfe gerollt sein, und in vielen deutschen und US-amerikanischen Büros geht die Angst vor weiteren Untersuchungen um.

Der in dem o. a. STARS AND STRIPES-Artikel erwähnte deutsch-amerikanische "Festakt" zur offiziellen Eröffnung des neuen "Einfallstores nach Europa" – das vor allem zur verfassungswidrigen Ver- und Entsorgung der US-Kriegsschauplätze im Mittleren Osten und in Afrika dient – fand in deutschen Print- und audio-visuellen Medien eher beiläufige Erwähnung.

Die unfertigen oder baufälligen Objekte des Flugplatzausbaus durften von "Hunderten von Gästen" nicht betreten werden; deshalb konnte oder durfte man sie wohl auch nicht öffentlich präsentieren.

Die enthüllte Gedenktafel, auf der in den Umrissen unseres Bundeslandes nur die US-Flugplätze Ramstein und Spangdahlem und die Landeshauptstadt Mainz markiert sind, wirkt eher einfalllos und mit dem großen Loch in der Mitte so wetteranfällig, dass sie wohl bald wie das KMCC-Dach sanierungsbedürftig sein wird. Auf unserem Titelbild strahlen der Chef der USAFE, General Tom Hobbins, und der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch auch nicht fröhlich in die Kamera, sie schleichen eher betreten davon, damit sie der Fotograf nicht allein vor der Bruchbude KMCC ablichtet.

Karl Peter Bruch legte wie immer bei solchen Gelegenheiten ein öffentliche Bekenntnis zur "deutsch-amerikanischen Freundschaft" ab, das auch nur in der STARS AND STRIPES – in der Ausgabe vom 06.04.07 – nachzulesen ist. Er tönte: "Lasst uns dieses Einfallstor so offen wie möglich halten – in beide Richtungen. Möge es immer offen bleiben und unsere Kontinente und Völker verbinden, möge es immer ein Tor zur Freiheit und ein Tor zum Frieden sein."

Ingolf Deubel, der rheinland-pfälzische Finanzminister, fügte noch hinzu: "Dieser symbolische Akt gibt uns die Gelegenheit, über viele Dinge nachzudenken und unseren US-Partnern zu demonstrieren, dass sie in Rheinland-Pfalz sehr geschätzt werden."

Wohl unbeabsichtigt dokumentiert die enthüllte Gedenktafel aber zumindest einen eher peinlichen Sachverhalt. Die Herrschaften in Mainz – auch Ministerpräsident Kurt Beck, der die seltsame Feier wohl schwänzte, um später jede Mitschuld an der Misere besser von sich weisen zu können – lesen den US-Militärs in Ramstein und Spangdahlem doch jeden Wunsch von den Augen ab und setzten ihn dann rücksichtslos mit allen Mitteln gegen die fluglärmterrorisierten rheinland-pfälzischen Bürger durch.

Herr Bruch sollte der Empfehlung seines Kollegen Deubel folgen, und über seine Lobeshymne noch einmal sehr gründlich nachdenken. Wie schafft er es, angesichts der Tatsache, dass von der US-Air Base Ramstein monatlich über 900 Tonnen Waffen und Munition für die verfassungs- und völkerrechtswidrigen US-Angriffskriege im Irak und in Afghanistan ausgeflogen werden (s. LP 056/07), diese Mordbase ein "Tor zum Frieden" zu nennen? Glaubt er wirklich, dass die militärischen Handlanger der Bush-Administration, die in den USA die Freiheit immer stärker einschränkt, anderen Ländern mit Bomben und Raketen "Freiheit" bringen werden?

Auch Herr Deubel selbst hat allen Grund, endlich einmal ins Grübeln zu kommen. In der Vereinbarung über die Rückgabe der Rhein-Main Air Base und den Ausbau der US-Flugplätze Ramstein und Spangdahlem hat sich das Land Rheinland-Pfalz bereits am

27.07.1999 zu einer finanziellen Beteiligung in Höhe von 33,9 Mio. DM (17,22 Mio. Euro) verpflichtet. Das gesamt Projekt war damals mit 727,8 Mio. DM (369,63 Mio. Euro) veranschlagt.

Für die unvermeidbaren Nachbesserungen wird diese Summe bei weitem nicht ausreichen. Mindestens die 20prozentige Kostenerhöhung beim KMCC dürfte auf alle Teilprojekte durchschlagen und die Gesamtsumme auf über 443 Mio. Euro ansteigen lassen. Der Anteil des Landes ist schon angewachsen, weil Landesbedienstete viel länger als geplant mit dem Projekt befasst sind und von uns dafür bezahlt werden müssen. Da der Landesbehörde LBB die Hauptschuld angelastet wird, könnte das Land Rheinland-Pfalz auch zur Übernahme der Mehrkosten verpflichtet werden.

Die zusätzlichen Millionen müssen aus dem Steueraufkommen des Landes aufgebracht werden und fehlen dann bei anderen wichtigen Haushaltspositionen wie dem Bildungsetat.

In dem symbolischen Loch der Gedenktafel für das "Gateway to War and Destruction" werden noch viele von rheinland-pfälzischen Steuerzahlern aufgebrachte Millionen verschwinden, und Herr Beck, seine Minister und die absolute SPD-Mehrheit im rheinland-pfälzischen Landtag werden auch weiterhin versuchen, ihre fatale, die US-Kriege subventionierende Politik hinter dem Gerede vom "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" und den allzu teuer bezahlten "zivilen Arbeitsplätzen" zu verstecken. Die Mitschuld dieser Herrschaften am Tod Tausender Iraker und Afghanis wirft genau so dunkle Schatten wie der Umriss des Landes Rheinland-Pfalz auf der gerade enthüllten Gedenktafel für den größtenteils mit deutschem Geld finanzierten, kriegsunterstützenden Ausbau der Mordbase Ramstein.

Ach, iwwerischens ...

Wanns net so traurisch weer, kennd mer sich jo fräae. Hunnerde vun Millione sinn fer die Amis vepulwert worr, un nix wie Pusch hannse gebaut, wo ball vun allää widder zamme-fallt. Beddong hannnse laschdwaaweis ins Moor vesenkt, un wann e schwerer Fliecher uffsetzt, missense en Riss in die Landebahn beferchde, weil alles Bruch und Dalles is. Eichtlich missd mer denne Händuffhaller un Weggugger jo noch en Orde umhänge, weil ehr Schlamberei jo aa e ganz schbezielli Art vun Sabbodaasch geje die Kriechstreiwer in Ramschde un Määnz gewessd is.

Awwer des veele Geld is fort, un noch mää Millione werre hinneno geschmiss. Fer denne veele Zaschder hedd mer doch glei denne ganze milidärische Schammas abreisse un was Gescheides baue kenne. Ich drääm jo immer noch vun dem große See, womer mol grawe werre, wann die Amis de Deuwel nimmi abkassiere kenne, sich zum Deiwel schaffe misse und die ganz Air Bääs ääfach plattgemach werd.

Wichtige Telefonnummern

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern